

Erfahrungsbericht: Austauschprogramm weltweit

Gasthochschule und Land: **Ponificia Universidad Javeriana in Bogotá, Kolumbien**

Vorbereitung:

Zur Vorbereitung gehört die Beantragung des Visums. Ich empfehle das Visum so früh wie möglich zu beantragen, da die Bearbeitung einige Zeit dauert. Die Beantragung erfolgt online über die Seite der kolumbianischen Botschaft ([Costs Form | Cancillería \(cancilleria.gov.co\)](#)). Das Ausfüllen dauert ca. eine halbe Stunde, wenn man schon alle Dokumente bereit hat. Dazu gehört der Reisepass, ein Passbild auf weißem Hintergrund, die Bestätigung des Studienaufenthalts der Universität und die Auskunft über Finanzen (dafür Kontoauszüge der sechs Monate vor der Beantragung von der Person vorgelegt werden, die einen während des Auslandsaufenthaltes unterstützt, sowie eine Erklärung der finanziellen Übernahme seitens dieser Person). Wenn das Visum bestätigt wurde, erhält man einen Termin bei der Botschaft, den man unbedingt wahrnehmen muss, denn dort wird das Visum in den Reisepass geklebt.

In Kolumbien angekommen, muss man innerhalb der ersten 15 Tage zur „Migración“, um ein „Cédula Extranjería“ (kolumbianischer Personalausweis) zu beantragen. Dafür muss man online ein Formular ausfüllen und einen Termin machen. Nach dem Termin muss man eine Woche warten und kann dann (ohne Termin) zur Migración, um den Ausweis abzuholen. Dieser Ausweis ist sehr praktisch, da dieser als Reisedokument innerhalb Kolumbiens zählt und man so nicht immer den Reisepass mitnehmen muss (Sicherheitstechnisch ein Pluspunkt).

Wenn ihr ohne Visa einreist, bekommt man erstmal die Erlaubnis 90 Tage im Land zu verbringen. Diese 90 Tage kann man einmal verlängern. Möchte man länger als 180 Tage im Land bleiben, muss man ohne „richtiges“ Visa einmal ausreisen und wieder einreisen. Insgesamt darf man jedoch nur 180 Tage innerhalb eines Jahres mit dieser Art von Touristenvisa in Kolumbien bleiben.

Zur weiteren Vorbereitung gehört die Sprache. Vor dem Auslandsstudium habe ich Spanischkurse im Institut Cervantes belegt. Dadurch verfügte ich über Grundkenntnisse. Meine Kurse in der Javeriana habe ich ausschließlich auf Spanisch belegt, da ich die Sprache unbedingt richtig lernen wollte. Es gibt aber auch Kurse auf Englisch.

Unterkunft:

Vor dem Beginn des Studiums sendet die Javeriana per E-Mail einen Link mit Unterkünften, zu denen man Kontakt aufnehmen kann. So habe ich meine Unterkunft gefunden und bin mehr als zufrieden. Man kann aber auch erstmal in einem Hostel in Bogotá unterkommen und vor Ort etwas suchen. Das klappt auch, denn es gibt viele Wohnmöglichkeiten für Studierende in Bogota. Richtige Student:innenwohnheime wie wir es in Deutschland kennen gibt es nicht, bzw. kenne ich hier nur eins, welches weiter im Süden der Stadt liegt und von der Javeriana relativ weit entfernt ist. Dafür gibt es aber überall WGs oder Häuser die sich Studierende teilen. Zu empfehlen ist, relativ nah an der Uni zu wohnen. Ich wohne ca. 20 Minuten Fußweg von der Uni entfernt.

Die Miete habe ich immer bar bezahlt. Einen Mietvertrag habe ich nicht unterschrieben, aber mündlich haben wir vereinbart, dass ich ein Semester hier wohnen bleiben kann. Ich habe mein Auslandsstudium nun verlängert. Ein weiteres Semester in meinem Zimmer wohnen zu bleiben war nach einem Gespräch mit meiner Vermieterin, kein Problem.

Gastuniversität (Betreuung, Kurswahl):

Betreuung:

Ich habe mich in der Universidad Javeriana sehr gut betreut gefühlt. Ich bin oft im International Office gewesen und mir wurde immer sehr freundlich geholfen! Die Mitarbeiter:innen des International Office der Javeriana sind sehr hilfsbereit und sehr gut erreichbar. Außerdem gibt eine Gruppe für die Austauschschüler:innen namens „Out of Town“. Diese organisiert immer wieder Aktivitäten für die Austauschschüler:innen, in denen man zu den anderen Studierenden Kontakt aufbauen und Bogotá sowie die Umgebung kennenlernen kann.

Der Campus der Javeriana ist groß und das Angebot sehr vielfältig. Es gibt alles was man benötigt. Eine Vielzahl an Essensmöglichkeiten, Kulturveranstaltungen und Sport. Zum Lernen gibt es viele Sitzmöglichkeiten. Ich bin dafür meist in die Bibliothek gegangen. Dort war es immer sehr ruhig und angenehm.

Kurswahl:

Für die Kurswahl sendet die Javeriana einen Link, mit dem man auf der Website der Uni den Kurskatalog durchsuchen kann. Die Universität bietet eine Vielzahl an verschiedenen Kursen an. In einem Dokument gibt man dann die Nummern und Namen der Kurse an, die man gerne belegen möchte. Bei der Kurswahl hatte ich eingangs Probleme, da keine meiner Kurse, die ich wählte, angenommen wurde. Später hat sich das jedoch geklärt und ich habe doch einige der gewünschten Kurse bekommen. Die Kurse die ich belegte, haben mir sehr gut gefallen. Die Professor:innen waren sehr sympathisch und immer dazu bereit Dinge mehrmals zu erklären, falls man etwas nicht versteht. Ich studiere Politikwissenschaften sowie Kommunikations- und Medienwissenschaften. In beiden Fächern belegte ich sehr interessante Kurse. In den ersten zwei Wochen kann man noch Kurse ab und dazu wählen. Ich belegte insgesamt fünf Kurse, was relativ viel, aber machbar ist. Dadurch, dass die Anforderungen hier von dem Studiensystem in Deutschland abweichen, konnte ich andere Angebote, wie die Sportkurse nicht so wahrnehmen wie ich es mir vorgenommen hatte, aber die Kurse waren es mir Wert, da sie wirklich interessant waren.

Die Prüfungsleistungen sind etwas anders ausgelegt als in Deutschland. Es gibt während des Semesters drei Prüfungen, bestehend auf zwei „Parciales“ und einer finalen Prüfung. Dazu kommen weitere Abgaben wie Texte oder Präsentationen. Das Arbeitspensum ist hier auf jeden Fall anders und man ist während des gesamten Semesters durch die Quantität der Abgaben gefordert.

Transport:

Ich bewege mich größtenteils mit Uber/Cabify in Bogotá. Das ist (vor allem am Anfang) die sicherste Art, um hier von A nach B zu kommen. Es gibt aber auch die Transmilenio, das Bussystem, mit dem man oft schneller unterwegs ist als mit Uber/Cabify oder Taxi, da der Verkehr in Bogotá zeitweise sehr stockend vorangehen kann (vor allem am Wochenende). Die roten Busse der Transmilenio kommen schneller voran, da es für diese eine extra Spur gibt, auf der ausschließlich die roten Busse fahren dürfen. Die kleineren blauen Busse der Transmilenio fahren im normalen Stadtverkehr. Wenn man die Transmilenio nutzen möchte, muss man sich eine wiederaufladbare Karte kaufen. Diese bekommt man an jeder Transmilenio Station. Um herauszufinden, welchen Bus man nehmen muss, gibt es die TransMi App, Moovit und Transmilenio y Sitp.

SEHR wichtig ist es im öffentlichen Transportnetz Bogotá's auf seine Sachen aufzupassen!! In Transmilenos wird gerne geklaut, vor allem wenn es zu bestimmten Tageszeiten sehr voll in den Bussen wird.

Ein Taxi am Straßenrand heranzuwinken ist keine gute Idee! Wenn es dunkel wird, ist es am besten immer einen Uber/Cabify rufen. Das ist der sicherste Transportweg!

Sicherheit:

Für die eigene Sicherheit gibt es weitere Regeln zu befolgen. Wenn man diese beachtet, kann man sich relativ frei bewegen und muss keine Angst haben.

In Kolumbien sagt man „No dar Papaya!“, d.h. nicht leichtsinnig sein. Man sollte beispielsweise seine Wertgegenstände nicht offen zeigen und das Handy auf der Straße in der Tasche lassen. Ich habe von mehreren Kommiliton:innen gehört, dass so ihre Handys geklaut wurden. Ich warne hier auch nochmal besonders vor Motorradfahrer:innen, die einem schnell mal im Vorbeifahren das Handy aus der Hand schnappen.

Außerdem sollte man möglichst nicht mehr alleine rausgehen, sobald es dunkel wird. Wenn man etwas unternehmen möchte, dann sollte man sich am besten nur noch mit Uber oder Cabify bewegen. Das sind nach meiner Erfahrung die sichersten Transportmittel. Wenn man im Dunkel noch raus möchte dann nur mit Freund:innen zusammen.

Ich habe mich hier trotzdem nicht eingeschränkt gefühlt. Es ist alles etwas anders hier und man muss eben immer aufmerksam sein. Wo immer man in Kolumbien ankommt, sollte man die Menschen vor Ort fragen, wie man sich verhalten soll, um sich so sicher wie möglich zu bewegen.

Erfahrungen:

Wenn mich jemand fragt, was mir an Kolumbien am besten gefällt, ist meine Antwort immer „die Menschen“. Die Kolumbianer:innen sind sehr offen und hilfsbereit. Unter den Menschen herrscht eine ganz andere Stimmung als in Deutschland. Sie haben eine sehr positive Ausstrahlung und sind fast immer fröhlich.

Auf meinen Reisen habe ich sehr viel dieser Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit erleben dürfen. Da gab es beispielsweise Carlos, der mir auf meinem Weg nach Palomino geholfen hat oder der freundlichen Mann auf Isla Providencia, der mir und meinen Freund:innen geholfen hat eine Bleibe zu finden, als wir nach der Ankunft erfuhren, dass das Hostel, welches wir gebucht hatten geschlossen war. Besonders hilfsbereit waren zudem meine Mitbewohner:innen, die mir bei all meinen Fragen immer hilfsbereit zur Seite standen.

Zusammenfassung:

Zusammenfassend kann ich sagen, es war die richtige Entscheidung nach Kolumbien zu kommen. Ich habe nicht nur viele tolle Menschen kennengelernt und schöne Orte gesehen. Vielmehr durfte ich eine andere Kultur und Lebensweise erfahren und habe viel über die Geschichte Kolumbiens gelernt. Vieles durch die Universität, aber auch durch zahlreiche tiefgehende Gespräche mit Kolumbianer:innen. Durch den Austausch mit der kolumbianischen Bevölkerung konnte ich einen Einblick in ihre Lebens- und Denkweise erlangen und somit viel in Hinsicht auf meine eigene Denkweise lernen.

Kolumbien ist ein unglaublich vielfältiges Land. Die Natur begeistert mich immer wieder. In Kolumbien ist alles zu finden, von dem kälteren Bogotá, der karibischen Küste, trockener Wüste bis hin zum Regenwald. Ich denke, vielen ist nicht bewusst, wie interessant Kolumbien ist, ich kann nur empfehlen das Land, seine Natur, die Menschen und Geschichte kennenzulernen!

Das erste Semester hat mir so gut gefallen, dass ich meine Zeit hier verlängert habe und nun ein weiteres Semester an der Javeriana studieren werde. Inzwischen fühle ich mich mit meinem Spanisch

sicher und möchte gerne nach dem nächsten Semester auch ein Praktikum in Kolumbien absolvieren. Ich kann mir gut vorstellen hier in einer NGO zu arbeiten. Insbesondere in der Zukunft wird mir das Sprachwissen und die Erfahrungen, die ich in Kolumbien sammeln durfte helfen.

Falls ihr Fragen habt, meldet euch gerne!

Bogotá:



Chicha (kolumbianisches Getränk aus fermentiertem Mais welches man in La Candelaria probieren sollte) und Ajiaco (eine kolumbianische Suppe die aus Bogotá bekannt ist und hier auch am besten schmeckt).



Das Wetter in Bogotá ist ziemlich unberechenbar. Erst scheint die Sonne und man möchte am liebsten in kurzer Hose raus, doch nach ein paar Stunden fängt es dann an zu regnen und wird kalt. Also das erste, das man sich hier zulegen sollte, ist ein Regenschirm und wenn man rausgeht, immer eine Jacke mitnehmen für den Fall, dass es doch frisch wird.



Medellín, Guatapé, einige Pueblos in der Nähe Bogotás und Medellín, Palomino, Santa Marta, Tanganga, San Andres und Isla Providencia:



